

Liebe Freunde der Humanitären Hilfe,

Landsberg, 12. Dezember 2019

Bürgerkriegszustände mit zigtausend Toten im SW und NW von Kamerun, Flüchtlingsströme, Globalisierung und Digitalisierung wirken sich auch auf unsere langjährigen Entwicklungshilfeprojekte in Afrika aus und zwingen uns zur Vernetzung und Anpassung an das, was weltweit derzeit passiert: Wir tun das über zehn Jahre auch als kleine NGO, die sich auf Medizin und Bildung spezialisiert hat und seit über zehn Jahren in Asien und Afrika aktiv ist, zusammen mit Humedica z.B. in Mazedonien auf der Fluchtroute, in Sri Lanka nach dem Tsunami oder in Tanzania im Klosterkrankenhaus der Benediktiner von St. Ottilien bei uns und in Kamerun:

In Kamerun haben wir uns mit einheimischen NGOs und der Evangelischen Kirche (EEC) vernetzt (2015) und betreuen acht Krankenhäuser, unterstützt durch zwei NGOs, die unsere Logistik übernommen haben: Bon Secours und WMF, die mit uns und der EEC das Medical Network Cameroon gegründet haben. z.B. über 100 Betten, medizin. Geräte aller Art und v.a.m. haben wir so nach Kamerun gebracht. Die Vernetzung trägt auch in Deutschland Früchte, wo uns der SES (Senior Expert Service) und damit die Bundesregierung und die deutsche Industrie seit vielen Jahren unterstützen. Wir reichen unsere Projekte bei Wettbewerben ein und - dieses Jahr ganz unerwartet - bekommen auch mal einen kräftigen unerwarteten Zuschuss in Höhe von 15000 € aus der Schweiz, der umgehend in unsere Projekte investiert wird. Die Digitalisierung und Globalisierung zeigt sich auch an einem telemedizinischen Projekt, das wir mit der Uni Basel zum Laufen bringen, in Tanzania bereits nutzen und an dem Hunderte von Nutzern hängen (IPath) und an einer Kooperation mit einem international tätigen Architekturbüro in München für Krankenhausbau und dem St. Benedicts Hospital in Ndanda, wo wir z.B. den Fortschritt der Bauarbeiten einer neuen Intensivstation mit Dialyse über eine Webcam der Baustelle verfolgen, bei der Planung ins einbringen und an dessen Entwicklung teilhaben können.

Andererseits sind wir unserem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" auch insofern treu geblieben, daß wir einerseits medizinische Fortbildung an erster Stelle und Unterstützung einer Schule (Tanzania: Abbey-Pre- and Primary School in Mwena) in Kombination mit technischer Hilfe betreiben, andererseits aber auch Projekte ruhen lassen, wenn es an der nötigen Kooperationsbereitschaft fehlt (HPN), der Krieg den Zugang behindert, da die Brücken gesprengt und die Mitarbeiter in die Flucht geschlagen wurden (MAH Fontem) oder der Schulbesuch unter Waffengewalt verhindert wird (LEW School Shukai). Dieses Schulprojekt und vor allem das St. Elisabeth Hospital und Cardiac Center von Shisong, wo wir unsere Herzpatienten im Lande haben operieren lassen, ist wegen des Bürgerkrieges nicht mehr zugänglich, im Gegenteil: der Krieg treibt einen Flüchtlingsstrom von dort in die Schulen und Krankenhäuser, die wir im zentralen Kamerun unterstützen: Mbouo, Bangoua, Foumban, unsere Schwerpunkte des vergangenen Jahres. Wir sind erst seit dem 24.11. zurück und haben dorthin drei zahnklinische Arbeitsplätze exportiert und (fast) fertig installiert und im Oktober eine komplette digitale Röntgenanlage auf den Weg gebracht, die uns Dr. Toni Freilinger aus Au/Hallertau spendiert hat, als wir mit ihm zusammen im Flüchtlingslager auf der Landroute in Mazedonien im Namen von Humedica tätig waren.

Wir freuen uns ganz besonders über die anhaltende und lebendige Freundschaft zu den Mitarbeitern in Kamerun und Tanzania, wo wir mit Frater Jesaja aus St. Ottilien, der dieses

360 Betten Haus leitet und von uns eine komplette Endoskopie- und Ultraschallstation bekommen hat, auch beim zweiten Aufenthalt dieses Jahr alles in perfektem Zustand wieder vorgefunden und weiter ausgestattet haben . Der Dialog via Skype und IPath ist perfekt.

Besonders am Herzen liegt uns dabei die Weiterbildung der jungen einheimischen Kollegen, die wir zur Hospitation nach Deutschland geholt haben :

Dr. Samwel Msangi (Ndanda,St.Benedicts Hospital,Tanzania)

Dr. Raoul Pategna (Njisse Hospital, Foumban, jetzt CA Hospital Baigom, Kamerun)

Wir danken CA Dr. Dresel und OA Dr. Wistuba vom Klinikum Schongau für deren optimale Kooperation .

Und wir haben das Programm „Alt und Jung“ in die Tat umgesetzt und bemühen uns vermehrt um junge Ärzt/innen/e in unseren Teams, indem wir um sie werben und sie finanziell unterstützen. Das nächste Team reist im März aus :
+ 4 MA (30-38j.)

Globalisierung ,Vernetzung und Digitalisierung im Dialog mit Afrika :

Wir versuchen es auch mit Eurer Hilfe im kommenden Jahr 2020.

Der neue Vorstand der Humanitären Hilfe,
der seit dem 23.März 2019 tätig ist :

Dr. Soeren Gatz : Vorsitzender

Dr.Heinrich Roller, Otti Ecke :Stellvertreter

Sepp Mergler, Kassenwart

Manfred Deiler, Schriftführer

Beisitzer : Helga Deiler,Els Mergler, Sabine und Hermann Probst

Wir danken allen unsren Spendern und Mitarbeitern, Freunden und Bekannten für



die große Hilfe all die Jahre

und wünschen Euch allen Frohe Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr

Soeren Gatz

Vorsitzender Humanitäre Hilfe e.V.

Spende :

Humanitäre Hilfe e.V.

Landsberg Ammersee Bank eG

IBAN DE 81 7009 1600 0406 7040 00

BIC GENODEF1DSS

Verwendungszweck : Medical Network Cameroon